

Gründliche v. Barhaffte

# RELATION

Von dem glücklichen Siege  
und herrlichen

# VICTORIA,

Welche der Höchste Gott

Königl. Maj: zu Polen  
und Schweden ꝛ.ꝛ.ꝛ.

Durch den Dienst der getrewen Kosakischen  
Armeel bey der Stadt Konotop gegen die  
Moscowiter verlihen hat.

Ingleichen

Was newlicher Tagen in Ehurland

Zwischen

Den Königlichen Polnischen

und Schwedischen Trouppen

Notables fürgelauffen ist.

---

ANNO M. DC. LIX. v

## Extract Schreibens vom I/II. Julii aus dem Kosackischen Lager bey Konotop.

**D**ennach die Muscowiter mit ungefehr 15000. Mann bey Holza angezogen kommen/ ist ihme der Tartarische Karaz Bey, nach geschעהner conjunction mit den Kosackischen Trouppen/ derogestalt begegnet/ daß die meisten derselben ins graß beissen müssen / und fast keiner entkommen ist ; Die Officirer hat man gefangen genommen/ worunter sich auch der Sielka befunden/ (welcher der Zynskewischen defension Brheber ist/) und alsofort an das Geschuß geschmiedet worden. Wie gern nun hierauff der Kosackische Feldherr zum Entsatz der belägerten Stadt Konotop eilen wollen/so hat Er dennoch die Ankunfft des Tartarischen Chams abwarten müssen / mit welchen Er den 29. Junii an den Paß Sosnowka gesezet / woselbst die Muscowiter abermahl mit 15000 Mann gestanden/ und solchen Paß verwehren wollen. Es hatt aber das Glück den Kosackischen Dragunern gedienet/ daß sie den Feind von dannen getrieben/ und die Reuterey hinüber gehen können. Welche dann den Feind so lange mit Scharmüßeren auffgehalten/ biß die Horden dazu gekommen/ dem Feinde in den Rücken gegangen und ihn alsobald in solche Confusion gebracht / daß er das Reiß aus hat nehmen müssen. Man hat ihme aber ganze anderthalbe meile biß an Konotop nachgejaget / und wiewol sich einige in die Wagenburg salviret, so haben doch die meisten herhalten müssen / und sollen der Gefangenen Aussage nach / Kniaz Porsarski, Kniaz Lew Prokopowicz Lepunow, zwei Kniazen Butarlin, und alle Obersten/ Rittmeister / Capitians von den Tartarn weggeführt seyn. Jedoch ist bald darauff von dem Cham Befehl ergangen / sie alle mit einander nieder zusäbeln / also daß vom Größesten biß zum Kleinsten keiner beyhm Leben erhalten ist. Vom Kniazen Rodomanowski sagen etliche / daß er auff der

EX XVI  
219  
nach

Wahl

Wahlstadt geblieben/ andere aber/ daß ihn die Nahaischen Horden  
heimlich verstecket/ aus Hoffnung statlicher ranson/ und daß der  
Cham etlicher massen deßwegen connivire. Daß er aber nicht  
enkommen sey / ist dannenhero gnugsam abzunehmen/ daß nach  
verlorener Schlacht seine Wagenburg ihre Stelle verlassen/ und  
sich mit dem Trubecki conjungiret; So bald auch der Hula-  
nicki Commendant in Konotop gewahr worden/ daß solche Ver-  
änderung geichehen/ und er der harten Belägerung besreyet/ hat  
er auff die Wagenburg/ so die Stadt vorbey marchirte/ einen Aus-  
fall gethan/ viel Wägen mit Proviant erobert/ die flüchtelge nieder  
gehawen/ drey Feuer-Mörser/ unter welchen einer sehr groß gewes-  
sen/ vier grosse Stücke und eine gute Anzahl Artilleri-Wagen mit  
Granaten und Kugeln genommen/ und sich nebenst seinen Leuten  
mit guter Beute versorget. Wie nun der Kniaz Trubecki geses-  
hen / daß alles verlohren / hat er gesucht den Fluß Konotop mit  
Wägen und Seücken zu passiren / hatte es auch schon so weit ge-  
bracht / daß etwas davon hinüber kommen / so bald aber der Herr  
Wyhowski davon Kundschaft erlanget / ist er alsofort biß unter  
sein Läger gerückt / und hat sich in der Stille daselbst verschantz / sola-  
ches aber hat nicht so unvermerckt zugehen können / daß er davon  
nicht Kundschaft erhalten habe / deßwegen er alle seine Vbleker zu-  
sammen gezogen und sich in solche postur gestellet / daß man ihme  
nicht hat bekommen können. Der Wyhowski ist darüber in zim-  
liche Gefahr gerathē / indeme nicht allein seinem Pferde eine Stück-  
kugel das Bein hinweg genommen / sondern Ihme auch selbst den  
Rock auff dem Leibe zimlich vernichtet hat. Inmittelst wird man  
nun weiter sehen / wie der Feind seine Sachen anstellen werde / denn  
seine ganze Armee ist belägeret / der Paß bey der Seyne drey Meile  
von hie ist von den Tartern ruiniret / so da herumb lieaen / und  
die Kosacken seytren auch nicht von hinten dem Feinde Abbruch zu  
thun.

Wart

Warschau vom 5. Augusti.

Die Confoederation ist ganz gehoben / und hat der Herr Sobieski Charaszy Koronny mit den fertigsten Böckern den Anfang gemacht / nach Preussen zu gehen / die übrigen werden ehestes folgen.

**Abshrift eines Original-Schreibens vom  
Rosackischen Feldherrn Wyhowski an den Pol-  
nischen General-Quartiermeister Potocki de dato  
im Feld-Lager unter Konotop den  
1/11. Julii 1659.**

**D**urch Gottes Gnad und Schickung / hat sich der Moskowitische Feind schlechter Werke an unterschiedlichen Orten zu rühmen; Als vorders erste unter Holka, wie daß nem Herrn nicht kan unbewust seyn / nach dem er ist mit 15000. Mann angezogen kommen / ist ihme der Tartarische Karaz Bey so glücklich begegnet / daß die meisten der Moskowiter auffgerieben worden / und fast keiner entkommen; Die Vornehmsten sind gefangen worden / unter welchen sich auch der Sielka (so der Obrheber ist der Zynskewischen defension) befunden / welchen man mit zugeschicket / und sitzet auch bey mir biß auff diese Stunde an ein Stück geschmiedet / daß ich aber etwas säumen müssen / ehe ich habe können den Succours nach Konotop bringen / ist daher entstanden / daß ich habe müssen warten auff des Tartarischen Chams Ankunft / hernach aber seyn wir alsbald ins gesampft auffgebrochen / und haben Uns den 29. Junii / ist gewesen der Tag Petri Pauli gestellet bey dem Paß Sosnowka, da wir dann 15000. Moskowiter angetroffen / welche ein theil gedachten Paß gewehret / die andern aber in voller Schlacht stunden / da haben sie unsere Dragoner stracks vom Paß abgeschlagen / daß auch die Reuterey hat übergehen können / welche dann den Feind mit stetigem Scharmüßten

ren auffgehalten/ daß die Tartern unter dessen Zeit gehabt / ihm  
in den Rücken zu kommen/da sie dann alsobald solche Confusion ge-  
machtet/ daß sie ganz aus dem schick gekommen / und sich auff den  
Lauff begeben müssen / und da ist des Jagens und Verfolgens kein  
Ende gewesen ganzer anderthalb Meilen biß an Konotop, die  
meisten haben ins Graß gebissen / und etliche/ wiewol sehr wenig/  
haben sich in die Wagenburg salviret, welche dann mehrentheils in  
die schändte Dienstbarkeit der Gefangenen selbst Bekennen und  
Aussagen nach; unter denen sind vornemlich der Kniaz Pozarski,  
Kniaz Lew Prokowicz Lepunow, zwey Kniazen Butarlin,  
und alle Obersten/ Rittmeister und Capitains / weggeführt / wo-  
selbst Sie auch nicht lange frist gehabt / denn nach dem der Cham  
solches Edict ausgegeben / hat man sie alle niedergesäßelt / und  
nicht einen bey dem Leben erhalten. Vom Kniazen Rodomanow  
ski wird zwar vorgegeben / als wann er todte auff der Wahlstadt  
geblieben / oder daß ihn die Tartern überkommen / in Hoffnung  
reicher Ranzon, aber es sey gnug daß er nicht entkommen ist / wel-  
ches auch daher abzusehen/daß nach verlohrener Schlacht seine Wa-  
genburg ihre Stelle verlassen / und sich mit dem Trubecki con-  
jungiret; So bald auch der Hulanicki Commendant in Ko-  
notop gewahr worden/ daß solche Veränderung geschehen/ und er  
der harten Belägerung befreuet / hat er einen starcken Aufßall ge-  
than/ auff die so die Stadt vorbeymarchirten, mit solch gutem  
Succes, daß er ein groß Theil der Wagen erobert/ sehr viel stück-  
liche niedergehauen / drey Wehrsel / unter welchen einer gar schreck-  
lich groß / wie auch vier grosse Stücke und eine menge Artillerie-  
Wagen mit Kugeln abgenommen/ und in summa sich und seine  
Völcker mit zimlicher Beute versehen; Wie nun der Kniaz Tru-  
becki gesehe/daß alles verlohren/hat er gesucht den Fluß Konotop  
mit Wagen und Stücken zu passiren, hatte auch schon etwas das  
von herüber gebracht/ in dem ich dessen Rundschaft bekommen / bin  
ich hart unter sein Lager gerückt/ und mich schleunig in aller stille  
da

dasselbst verschanzet/ es hat aber nicht so können zugehen / daß er es nicht bald merken solte/ darauff er dann alle seine Macht zusammen gezogen/ und sich in solche postur gestellet/ daß wir ihm nichts anhaben können / damich dann der Allerhöchste wunderbarlich vor grosser Gefahr behütet, denn wie ich eben meine Rölcker selbst anfrischete und anführete/ da ward dem Pferde das ich ritte/ ein Bein mit einer Stückkugel abgeschossen/ nachmals ist mir auch der Rock auffm Leibe gleichmäßig mit einer Canon- Kugel durchbohret worden. Ich aber bin zu Selner Königlichen Maytt. meines gnädigsten Königs und Herrn und des Vaterlandes Diensten bisher gefristet geblieben; So meinem Herrn ich alles zur eigentlichen Wissenschaft hinterbringen wollen.

Aus Warschau vom 5. Aug.

Ich kan dem Herrn nicht vorenthalten/ wie daß wir izo erfreuliche Zeitung aus der Ukraina erhalten/ daß der Preussische Feldherr Bihowski abermahl die Moskowiter biß auffs Haupt erlegt/ wobey auch gute Beute erobert/ und viel vornehme Kniazen gefangen bekommen/ der Feldherr Bihowski aber ist in grosser Gefahr gewesen/ denn Ihm das Pferd unterm Leibe mit einer Stückkugel erschossen/ worüber dann allhie nach gewisser einkommen den Zeitung grosse Freude entstanden/ und das Te Deum Laudamus in allen Kirchen gesungen worden. Gleich jezobekommen Ihre Königliche Maytt. Zeitung aus Churland/ daß der Rittmeister Schwarzhoff nebenst dem blinden Leutenant/ nicht allein die Stadt Mitaw sondern auch das Schloß erobert hätten/ wovon man die Gewißheit mit ehesten vernehmen wird. Von Ihrer Majestäten Aufbruch kan man noch biß dato nichts gewisses vernehmen.

Extract

Extract Schreiben vom Hn. Obr. Schönetzen  
aus dem Littawischen Feld-Läger in Chur-  
land unter Gryke den 8. Augusti.

Erichte hiemit / daß nach dem der Feind am abge-  
wichenen Dienstage / war den fünfften dieses auff-  
gebrochen / habe ich alsbald / nach erhaltener Kunde-  
schafft / mit ezlichen Polnischen Compagnien zu Rosß un-  
Fuß / von unsern Troupen biß hinter des Feindes Läger /  
welches ich über alle massen vortheilhaftig und fortifici-  
ret befunden / nachgegangen bin / habe aber bald Nach-  
richt erhalten / daß er sich biß Koldingen reteriret, weiln  
er befunden / nichts auszurichten / und sind wir gänzlich  
resolviret, diese Stunde von hinnen auffzubrechen / und  
zwischen Schrunden / und vorerwehntem Feindes Lager  
Stand zu fassen / wie ich dann gleich iho diese Stunde mit  
ungefehr 1000. Pferden gegen Schrunden gehe / umb zu  
recognosciren, des Feindes Vorhaben / über dieses erwartē  
wir auch stündlich den Herrn Polumbinski von Dzieliwa-  
dowa mit ezliche 1000. Mann und einigen Feldstücken /  
welche recta nach fleissig-gehaltener deliberation auff Mei-  
tau seinen March nehmen / und wie er sich dann auch nach  
deme was wir Ihme / der Zeit Gelegenheit nach / ferner  
avisiren werden richten wird.

Aus Königsberg von 12. Augusti.

Man hat dem lieben Gott höchlich danck zu sagen  
Brsach für die herrliche Victoriz / welche Ihr. Königli-  
chen Maytt. Zaporowisches Kriegs-Heer wider die Mosco-  
witer abermahl erhalten / und hoffet man ehestes was bes-  
sers zu vernehmen / wie dann bereits Zeitung einfompt /  
daß des Trubecki Haupt-Läger gleichfalls soll ruiniret  
seyn /

seyn ; Die heutige Post aus Churland so diese Stunde ankomet/bringet mit/daß der General Douglas sich auff Goldingen hat reteriren müssen/weiten Er den unsrigen nicht bastand/der Obriste Schöneich aber ist ihm bald auff dem Fuß mit 1000. Pferden nachgegangen / und kompt der Herr Polumbinski noch mit 7000. Mann und einer zimbllichen Artillerie in Churland an / welchen der Here Kommorowski beordert recta auff Mittau zu marchiren ; Aus der Schwedischen und Moscovitischen Grenz Commission ist nichts geworden / dürffte also derer Bertrawligkeit mit einander ganz zerfallen.

Aus Königsberg vom 12. Augusti.

Aus Churland haben wir diese gute Zeitung erhalten/ daß die 400. Mann/welche dem General Douglas zum Succurs zugeschicket worden / von dem blinden Valentin geschlagen seyn/180. gefangen/der Rest niedergemacht ; von 350. welche Douglas auscommandiret/ist 24 Quartier gegeben und der übrige Rest caputiret, also daß Douglas nach diesem Verlust von 750. Mann heimlich auffgebrochen uff 40. Mann im Lager auff der Schildwacht gelassen / benest viel Proviant/Bagage und Krancken/welches alles den Polen zu theil geworden / welche ihn nun verfolgen/wovon wir bald ein mehres hören werden. Unsere Leute haben bey Elbing eine grosse Trift Viehe geholet / aber mit Verlust 30. die gefangen und 15. so ertuncken.

---

Der günstige Leser wisse zur freundslichen Nachricht/ daß ehester Tagen im Druck auskommen wird/die Declaration Ihr. Kön. M. zu Schweden/betreffende die Inclination zum bevorstehenden Frieden in Dennemarcken ; Wobey auch J. Kön. Maj. in Dennemarck darauff erfolgte Antwort.